

Quäntige Gräfin!

Linné Gleispach hat mir so oben Ihnen Kinest
 mitgeteilt es mögliche ist mir gütigst auszu-
 warten Birch = Pfeiffer in Manucript zuviel
 zu notfallen und indem ich demselben zu antwor-
 ten will, sage ich mit Bedauern und Besorgnis,
 das ich ihn nicht zu dieser letzten bewilligten
 Termin bewillt überstreifen werde. Aber den
 Ihnen, gnädige Gräfin, wohl auch schon bekannt
 oben so sehr als unvorsetzte Rückkehr, sage,
 ich ich bin im plötzlichen Todesfall nicht nur,
 bei Examinieren vor Dingen verbleiben werde,
 wiewohl ich mich nicht wenigst unangelegte An-
 gen, die Überzeugung der mir zugesprochenen Son-
 nendstagsstunden über S. verweilte Kinder
 und die ganze an meine so verantwortliche Uagheit

full sehr künigliche Aufzählung von Sorgen, Son-
kämpfungen, Gemüthsbeschwerden u. s. w. worden
als vorüber, das ich in der letzten Zeit minimal
Gedanken noch ganz wenig von jenen läudlichen
Mühen finden konnte, die ich sonst für zu gering,
den gewöhnlich war, und werden zugleich Ihre freund-
liche Rücksicht für mich in Anspruch nehmen, und
wünsche ich um so inständiger bitten, als ich nicht
gerne von Ihnen, gütigen Göttern, und Ihrem Wohl-
wollen Genuß bei der ersten Probe, die ich zu
bestehen hätte, in der Augen der Unvergleichli-
chen nachweisen werden möchte.

Ich habe die wenigen Punkte zwischen dem Sie-
verhoffen der Messung und dem Abgange dieses Buch-
dies dazu nöthig bemerkt, mich mit den beiden
jüngsten Vermutungen "Zeitbildern" bekannt zu
machen und indessen ich gestehen darf, daß die
Vergleichung jener Zeiten und Klänge mein Lob

sehrer Interesse festzusetzen ist, habe ich für
die gütige Mittheilung meiner neugierigsten
Chre in doppelter Hinsicht abgesehen. Sei,
ich werde ich auch die Entschlüsse gerechtfertigt, weil
je Ihr geringstes Verfehl mir bewillt ungeschickel
sollte. Es bleibt die Aufmerksamkeit der meisten so,
genannt "Anstaltsarbeiten", dass sie zunächst
mir bei der Ausführung der Arbeit überwin-
gen die Interessen anderer mit richtigem Verständ-
nis finden. Und so spricht mir auch dieser "Hil-
fend" muss ein Spiel für Spieler
als für das übrige Publikum zu sein, ein
Konzept der allerdings sind die Erwartungen
sicher festzusetzen sehr nutzlos, wenn nicht ge-
radezu in die Verwirrung wird. Über die ge-
hörige Verbindlichkeit möchte ich mir eine
Verfehl annehmen, aber bei mir bestehendes Be-
halten ändern. Mir scheint neugierig am



Dieses die 3^{te} Abtheilung des Eui mit dem No,
von Adels Orden — dem "unvermeidlichen" — in
Jffland Günden, und früher in der Pflanzschule
der 1^{ten} Abtheilung die gleichfalls "unvermeidliche"
Erziehung in den Schulen der alten Jffland
nie ganz "unserer" geistliche Objekte, von denen
der unbedingte Jffalt sich nicht in jeder Gegend
Zeit hervorzubringen können.

Insomithen die nicht die Bitte um freundliche
Bemittelung meiner begehren Wünsche an Herrn
Herrn Jffland, die Anstalten der unbedingten
Erziehung womit ich die Jffland habe zu verfahren

Herrn Jffland

Thurn am Harz
20/v. 58.

Ihr ganz ergebener Diener
A. Auerberg